

REFERENZ

Ziehbrunnen

Natursteine des Brunnens inklusive Pfeiler
2024-2024

Bei dem Objekt handelt es sich um den Dorfbrunnen an der Hauptstraße des Ortsteils Eckenhaid innerhalb des Marktes Eckental. Dieser befindet sich auf einer kleinen Grün-fläche, umgeben von Bäumen. Die Umrandung des Brunnenschachtes ist aus massiven Natursteinquadern gemauert, die Fugen sind mit hellgrauem Mörtel ausgefüllt. Ein in mehreren Stücken aufgeteiltes Eisengitter in dunkelgrauer Farbe erhöht den Brunnenrand zusätzlich. Abgedeckt ist das Loch mit einer Metallplatte, wobei ein kleiner Ausschnitt an der Stelle der Pumpe angebracht worden ist. Rechts und links neben der Brunnenmauer befinden sich zwei ebenso massive Pfeiler aus Naturstein, die das Dach aus dicken, dunkelbraunen Holzbalken darüber stützen. Zusätzlich dazu stellen vier hölzerne Pfeiler in Verlängerung der ebenso vielen Ecken des Holzdaches nach unten zum Boden hin (auf je einem Naturstein stehend) weitere Stützen dar.

Neben bestandserhaltenden Arbeiten wie beispielsweise einer Reinigung, Fehlstellen-ergänzung und Fugенbearbeitung sowie einer Retusche von intakten Altergänzungen oder farblich unpassenden Fehlstellenergänzungen war zudem das Ausbauen des Metallgitters entlang des Brunnenrandes und der Abdeckplatte erforderlich. Auch wurde ein Steinquader neu versetzt, einer ausgetauscht und eine Vierung angebracht sowie die Fugen der Pfeiler verpresst.

Maßnahmen

- Reinigung und Entfernung von biogenem Bewuchs
- Bearbeitung der Einbindestellen am Eisengitter
- Fehlstellenergänzungen mit Steinersatzmasse
- Natursteinaustausch und Setzen von Vierungen
- Fugенbearbeitung (besonders Tiefenverfugung von etwa 22 cm)
- Retusche von Alt- und Fehlstellenergänzungen

Ort

Eckenhaid (Markt Eckental)

Datierung

16. / 17. Jahrhundert

Auftraggeber

Bauamt Markt Eckental

Bearbeitungszeitraum

2024-2024

Material

Sandstein



Nahaufnahme einer der Einbindestellen des Eisengitters um den Brunnen. Sowohl Mörtel als auch Stein sind deutlich beschädigt, weisen größere Risse auf. Auch passt der Farbton des Mörtels nicht zum original verbauten Naturstein.



Detailfoto von zwei Einbindestellen des Eisengitters entlang der Brunnenumfassung: dort hat sich Rost gebildet, links sogar Abbrüche und Risse im Stein.



Aufnahme während der Ausarbeitung des defekten Mörtels u.a. mittels beiliegender Werkzeuge.



Eine der tiefsten Fugen mit ca. 22 cm nach der Ausarbeitung des defekten Fugenmörtels.



Auch entlang der Brunnenpfeiler waren zum teil sehr tiefe Fugen auszuarbeiten.



Aufnahme des Zwischenzustandes während dem Neuverfugen.



Zwischenzustand nach dem Versetzen einer Vierung (steinernes Ersatzstück) am Brunnenrand.

